

Der Basstöpel – Seevogel des Jahres 2016

Mauserfedern von Basstöpel *Morus bassanus* im Spülsaum

Von HANS-HEINER BERGMANN



Nordküste von La Graciosa, Kanarische Inseln, 8.2.2016. Im Hintergrund die Nachbarinseln: links Montaña Clara, rechts Alegranza.

Indirekte Winternachweise auf den Kanarischen Inseln

Die in Nordeuropa brütenden Basstöpel überwintern abseits ihrer Brutplätze im Atlantik bis vor Westafrika oder im Mittelmeer (BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM 1966). Bei den Kanarischen Inseln ziehen sie regelmäßig durch, überwintern aber nur spärlich. Sie werden dort vorwiegend nördlich und östlich der Ostinseln meist einzeln notiert, meist draußen auf hoher See, seltener an der Küste, ausnahmsweise an Binnengewässern. Die Beobachtungen verteilen sich auf das ganze Jahr außer im Juni, häufen sich aber im Januar (MARTIN & LORENZO 2001). In diesem Beitrag wird über Mauserfedern berichtet, die in der ersten Februarhälfte 2016 in größerer Zahl an den Küsten der kleinen Kanarischen Insel La Graciosa nördlich von Lanzarote gefunden wurden.

Material und Methoden

Aufgrund ihrer hohen Stabilität (BERGMANN 2015) überstehen es die Steuerfedern und auch die Schwingen der Basstöpel oft recht gut, in steinigen oder sandigen Spülsaumen auch von starkem Wellengang angespült zu werden. Gegenüber anderen Seevogelfedern lassen sie sich an mehreren weiteren Merkmalen artlich identifizieren: Die Steuerfedern zeigen eine schlanke konisch zugespitzte Form. Sie sind ferner leicht dorsal gebogen (BERGMANN 2015). Der typische Geruch ist besonders bei frischen Federn erhalten, geht allerdings nach einiger Zeit im Spülsaum oder am Strand verloren. Die Federn der Altvögel sind weiß mit schwach gelblicher Tönung, die der Jungvögel in den ersten Jahren braun pigmentiert, wobei sich der Schaft hell abhebt. Es wurde nicht der Versuch gemacht, Federn zu identifizieren, denen die Fahne schon vollständig fehlte.

Ergebnisse

An verschiedenen Stränden von La Graciosa wurden in der ersten Februarhälfte 2016 insgesamt 61 einzelne Steuerfedern von Basstöpel im Spülsaum gesammelt. Aus einer größeren geschlossenen Stichprobe ($n = 45$) waren 35 gelblich-weiß, das heißt, sie gingen auf Altvögel zurück; zehn bräunliche Federn stammten von unausgefärbten Individuen. Die eingesammelten Federn waren in den Fahnenrändern fast durchweg stark abgerieben (s. Foto). Die Steuerfedern variierten in ihrer Größe zwischen 17,0 und 25,7 cm. Bei den Messwerten ist zu berücksichtigen, dass der Schwanz des Basstöpels deutlich gestuft ist, das heißt, die äußeren Steuerfedern sind kürzer als die inneren (HANSEN, briefl. Mitt.; BERGMANN 2015). Überdies verlieren stark abgeriebene Federn an Länge.

Vom Basstöpel fielen außerdem Hand-

schwimmen, wenige Armschwinge und Große Obere Handdecken an, jedoch kaum Kleingefieder. Andere im Spülsaum aufgesammelte Federn stammten von anwesenden Gästen wie Löffler *Platalea leucorodia*, Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*, Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola* und Mittelmeermöwe *Larus michahellis*. Auch verschiedene Arten von Röhrennasen waren vertreten. Außer den Einzelfedern wurden in fünf Fällen angespülte mumifizierte Reste von Basstölpeln gefunden, die aus Skelett, Schwingen und Steuerfedern bestanden. Alle diese weitgehend kompletten Funde gingen auf Jungvögel zurück.

Diskussion

Nicht alle Federreste im Spülsaum ließen sich bestimmen. Waren nur noch Schäfte vorhanden, so wurden die Funde nicht eingesammelt. Eine Voraussetzung für die Auswertung der Funde nach Altersklassen besteht darin, dass Federn der Jungvögel mit der gleichen Verlässlichkeit aufgefunden werden wie die der Altvögel. Diese Voraussetzung wurde nicht kontrolliert.

Die Einzelfedern wurden als Mauserfedern angesehen. Es ergab sich kein Hinweis darauf, dass sie auf einen toten Vogel zurückgegangen wären. Bei den kompletten Totfunden von Jungvögeln dagegen waren mindestens noch die Handflügel, oft auch der Schwanz noch vollständig (s. Foto). Über die Mauser des Basstölpels ist relativ wenig bekannt (BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM 1966). Während der Jungenaufzucht wird sie gewöhnlich unterbrochen. Die Altvögel erneuern in der übrigen Zeit Schwingen und Steuerfedern. Alle Handschwinge werden jährlich einmal ersetzt, wobei die Mauserlücke klein gehalten wird, so dass monatlich nur eine halbe Schwinge wächst. Die Mauser der Steuerfedern soll schon bei Jungvögeln unregelmäßig und asymmetrisch verlaufen (meist nach Daten von *S. dactylatra*, BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM 1966).

Während des Aufenthaltes auf La Graciosa Anfang Februar wurde bei vielen Gelegenheiten die Meeresoberfläche im sichtbaren Bereich mit dem Fernglas 10x40 abgesucht. Dabei wurden nicht selten fliegende Mittelmeermöwen auch weit draußen auf dem Meer entdeckt. In keinem Fall wurde während des zweiwöchigen Aufenthaltes ein



Steuerfedern von Basstölpeln verschiedener Größen und Abnutzungsgrade. Von links nach rechts: abgeriebene Feder eines Altvogels, zwei Steuerfedern von Altvögeln von der linken Seite, eine Jungvogel-Steuerfeder. Die längste Feder hat eine Länge von 25,7 cm.

fliegender oder schwimmender Basstöpel gesichtet. Die Vögel scheinen sich Anfang Februar nicht im Gebiet aufzuhalten. Weder die Einzelfedern noch die mumifizierten Jungvögel waren frisch. Die mausernden Vögel dürften im Herbst oder Frühwinter die Kanaren passiert haben. Nach den Federfunden scheinen sie das regelmäßig und häufig zu tun und währenddessen zu mausern.

Literatur

BERGMANN, H.-H. (2015): Die Federn der Vögel Mitteleuropas. Aula, Wiebelsheim.
 BAUER, K.M. & U.N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (Hrsg., 1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1, Akadem. Verlagsgesellschaft, Frankfurt/M.
 MARTÍN, A. & A. LORENZO (2001): Aves del Archipiélago Canario. Francisco Lemus, La Laguna.



Fund eines mumifizierten Jungvogels am Strand der Playa del Ambar, La Graciosa, 12.2.2016.

Alle Fotos: Hans-Heiner Bergmann

Hans-Heiner Bergmann war als Hochschullehrer viele Jahre an den Universitäten in Marburg/L. und Osnabrück tätig. Im Ruhestand lebt er in Nordhessen. E-Mail: bergmannhh@web.de



Der Basstöpel – Seevogel des Jahres 2016
Todesfalle Plastik

Vor einem halben Jahr haben wir eine Fotoaktion zum Seevogel des Jahres 2016 gestartet und um Bilder von in Plastikschnüren verhedderten Basstölpeln gebeten. Zu unserer Überraschung war die Anteilnahme an dem Schicksal des imposanten Meeresvogels enorm. Eine gigantische Flut von bislang fast 850 Fotos von über 120 Einsendern (Stand 1.12.16) hat uns erreicht, aus Portugal, den Niederlanden und von den Shetland-Inseln, die allermeisten aber erwartungsgemäß von der Helgoländer Westklippe. Sie alle führen uns die dramatischen Auswirkungen der Vermüllung der Meere auf eindringliche Weise vor Augen und zeigen doch nur einen winzigen Ausschnitt des gesamten Desasters. Es wird Zeit, dass wir Menschen aufwachen, vor allem in Schifffahrt, Industrie und Fischerei, um diesem Irrsinn ein Ende zu bereiten!

An dieser Stelle geben wir einen Einblick in die Fotosammlung, die uns erreicht hat. Die angestrebte Auswertung des von den Basstölpeln aufgegriffenen Mülls wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Da wir mit den Bildern bereits sehr viele Daten erhalten haben, nehmen wir nur noch bis zum 31.12.2016 neue Fotos an. Wir bedanken uns sehr herzlich für die große Aufmerksamkeit, die dieses Projekt erfahren hat, und für die Unterstützung unserer Arbeit!

Sebastian Conradt

(Fotos von Jörg-Thomas Baumgarten, Elisabeth Büttner, Jan Dettmering, Rainer Freund, Susanne Gandras, Anja Gieseler, Joachim Kaiser, Renate Körber, Thomas Mangoldt, Gregor Meßmann, Bernd-G. Schmitz, Georg Stahlbauer, Katharina Tilly)





ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [37_4_2016](#)

Autor(en)/Author(s): Bergmann Hans-Heiner

Artikel/Article: [Der Basstölpel – Seevogel des Jahres 2016 Mauserfedern von Basstölpeln *Morus bassanus* im Spülsaum 24-27](#)